

der FDJ. Wer, wenn nicht wir, soll ihnen die Lebens- und Kampferfahrungen von Kommunisten-Generationen vermitteln? So sind wir Parteileitungsmitglieder häufig in den FDJ-Versammlungen anzutreffen, so diskutieren die Genossen in den Jugendbrigaden. Rundtischgespräche von Parteiveteranen vermitteln lebendiges Wissen über die Befreiungstat von 1945, die Solidarität unserer sowjetischen Klassenbrüder, und wie die Antifaschisten und Aktivistinnen der ersten Stunde die historische Chance zur Wende im Leben unseres Volkes genutzt haben.

Starke ideologische Impulse gehen von den direkten Begegnungen mit unseren sowjetischen Freunden aus. Deshalb pflegt unsere BPO freundschaftliche Beziehungen zu einer sowjetischen Pateneinheit. Wie tiefe Wurzeln die deutsch-sowjetische Freundschaft im Leben unserer Belegschaft hat, erleben wir bei gemeinsamen Veranstaltungen zu politischen Höhepunkten, bei Exkursionen in die Hauptstadt, sportlichen Wettbewerben oder familiären Treffen stets aufs neue, natürlich auch bei praktischer Hilfe, wenn es in der Arbeit mal not tut.

**Frage:** Du hast schon mehrere Aspekte eurer Mitgliederversammlung angesprochen. Was wird insgesamt ihr Inhalt sein?

**Antwort:** Diese Versammlung wird vor allem dadurch charakterisiert sein, daß im Referat die Befreiungstat gewürdigt und anschaulich gezeigt wird, was in 40 Jahren an der Seite unserer sowjetischen Klassenbrüder aus uns geworden ist. Wir werden im Sinne des Aufrufs zum 40. Jahrestag des Sieges und der Befreiung darlegen, warum es in der Gegenwart darauf ankommt, jetzt erst recht alles für die Verteidigung des Friedens und gegen die wahnwitzigen Stemenkriegspläne der Reagan-Administration zu tun. Jeder soll wissen, daß es dabei auch auf ihn ankommt. Abgerechnet wird deshalb, was wir in der ersten Etappe des Wettbewerbs bei der Realisierung unseres Kampfprogramms geschafft haben.

Würdige Mitgliederversammlung - das bedeutet für uns, die besten Erfahrungen aus der Volksaus-sprache zum XI. Parteitag und dem politischen Wirken der Genossen zu verallgemeinern. Wir erwarten von der Diskussion in der Mitgliederversammlung, daß die Genossen darlegen, wie sie sich an die Spitze im Wettbewerb stellen, wie sie im täglichen Gespräch die Politik der Partei vertreten.

Zu unserer Zusammenkunft laden wir Parteiveteranen ein, bitten sie, uns Erfahrungen und Lehren ihres kampferfüllten Lebens zu vermitteln. Die aktivsten Genossen sollen ausgezeichnet werden. Wir denken dabei vor allem an Genossen, die als Propagandisten im Parteielehrjahr und im FDJ-Studienjahr überzeugend unsere Weltanschauung vermitteln, die das „Thälmann-Aufgebot der FDJ“ tatkräftig unterstützen, die sich als Rationalisatoren einen Namen gemacht haben.

Außerdem: Könnte es einen schöneren Anlaß als diese Versammlung geben, als Kandidatin ein aktives FDJ-Mitglied in unsere Reihen aufzunehmen?

**Frage:** So wird die Mitgliederversammlung zum 40. Jahrestag der Befreiung also eine besondere Note tragen?

**Antwort:** Das gewiß! Der denkwürdige Anlaß bewegt viele von uns, über ihren Lebensweg nachzudenken. Die Älteren unter uns führte er aus den Schrecken der Nazizeit in eine Gesellschaft sozialer Geborgenheit. Den Jüngeren ist Krieg erspart geblieben, Ausbeutung fremd. Das danken wir der Befreiungstat der Sowjetarmee. Darüber werden wir in unserer Mitgliederversammlung sprechen. Wir meinen: Sie wird unserem parteilichen Anliegen am besten gerecht, wenn wir sie nicht als beschauliche Feierstunde, sondern als eine Arbeitsberatung gestalten, die Argumente vermittelt, Kraft gibt und Wege weist für die Bewältigung der nächsten Aufgaben bis zum XI. Parteitag.

Das Interview führte Genossin Helga Kirchhöfer.

## 40 Jahrestag der Befreiung - Freunde - Partner - Kampfgenossen

### Kolloquium zum „40.“ an Kreisschule

Angeregt durch das Studium der Dokumente der 9. Tagung des ZK der SED, der Ausführungen des Generalsekretärs unserer Partei, Genossen Erich Honecker, vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen und des Aufrufs zum 40. Jahrestag möchte ich mich an der Leserdiskussion beteiligen. Zur Würdigung der welthistorischen Befreiungstat findet an der Kreisschule des Marxismus-Leninismus der Kreisleitung Gera-Stadt mit den Teilnehmern des Grundlehrgangs am 7. Mai 1985 ein Kolloquium statt. Das

Thema lautet: „40 Jahre Frieden - mein persönlicher Beitrag“ Dieser Höhepunkt in der Arbeit der Kreisschule wird langfristig vorbereitet, und er löste vielfältige Aktivitäten bei den Teilnehmern aus. Die Ergebnisse und die Lehren des 8. Mai 1945 ziehen sich wie ein roter Faden durch die gesamte Bildungs- und Erziehungsarbeit im Studienjahr 1984/85. Das Grundanliegen des Kolloquiums besteht darin, den Genossinnen und Genossen auf emotional wirksame Weise zu verdeutlichen, wie unser

ganzes Leben, unsere Arbeit und unser Kampf tausendfach mit dem Tag des Sieges und der Befreiung verknüpft sind. Jedem Teilnehmer an der Kreisschule soll voll bewußt werden, was uns die Befreiungstat der Sowjetunion brachte, wie unser Volk die sich bietende Chance des antifaschistisch-demokratischen und sozialistischen Neubeginns nutzte.

Die 13 Seminargruppen der Kreisschule erhalten dazu detaillierte Aufträge zu unterschiedlichen Themen. Ein solches Thema lautet beispielsweise:

„Welche Schulfolgerungen ergeben sich für deine Arbeit aus der aktuellen